

# Von der Probe zur Premiere

**Höchst** In einer Inszenierung zeigen Hostatoschüler, welchen Herausforderungen sich die Jugend heute stellt

Die Noten stehen fest, und bald trennen sich die Wege der Jugendlichen des aktuellen 9. Jahrgangs der Hostatoschule. Gemeinsam brachten sie jetzt die Inszenierung „Runter auf Null“ auf die Bühne – ihr Abschlussprojekt, auf das sie sich ein Jahr lang vorbereitet haben.

VON ALEXANDRA FLIETH

Yalda (18) steht vor dem Eingang zur Rippergerhalle, der Außenstelle der Hostatoschule, und verteilt Programmhefte. „Runter auf Null“ ist der Titel der Theaterinszenierung, die von den beiden Abschlussklassen 9a und 9b auf die Bühne gebracht wird. 34 Schüler machen mit – nicht alle sind als Schauspieler mit dabei, sondern sorgen auch hinter der Bühne für die Technik, haben das Bühnenbild entworfen oder sich wie Yalda um die Gestaltung des Programms gekümmert.

## Digitalisierte Welt

Bevor es losgeht, ist zu spüren, dass die Jugendlichen ein wenig Lampenfieber haben. Theaterpädagogin Margarete Magiera, die mit den Mädchen und Jungen für die Inszenierung gearbeitet hat, stimmt die Gruppe ein auf ihren großen Auftritt vor Publikum. Thematisch kreist das Stück, das aus der Feder des norwegischen Autors und Dramatikers Kristofer Grønskog stammt, um jene Dinge, mit denen sich junge Menschen in unserer modernen, digitalisierten Welt auseinandersetzen müssen. Szenisch aufgebaut, greift es für jugendliche Themen wie Mobbing, das Bedürfnis dazuzugehören, aber auch das Verliebtsein, Mutproben, Reality-Shows oder Stalking auf. Alles He-



Ohne das Smartphone geht heute gar nichts mehr – doch das Leben in einer ständig erreichbaren, digitalisierten Welt ist für junge Menschen nicht leichter geworden. In der Inszenierung „Runter auf Null“ thematisieren die Schüler des Abschlussjahrgangs der neunten Klassen der Hostatoschule die Herausforderungen, denen sie sich im Leben stellen müssen.  
Foto: Maik Reuß

rausforderungen, denen sich die Protagonisten stellen – mutig, verletzlich und witzig. Eben nicht so, wie man es erwartet.

Das transportieren die Mädchen und Jungen der Hostatoschule in ihrer Darstellung, geben die Gefühle, die damit einhergehen, weiter an das Publikum. Es gibt ernste, aber auch zahlreiche lustige Momente. Das Publikum in der Rippergerhalle honoriert jede der szenischen Darstellungen mit viel Applaus.

„Ein ganzes Schuljahr haben die Vorbereitungen gedauert“, erzählt Schulleiterin Marianna Papadopou-

lou. Das Abschlussprojekt sei Teil des praxisorientierten Unterrichts, der von der Caritas Frankfurt mitfinanziert werde. Die Jugendlichen haben die Inhalte des Stücks zunächst gemeinsam gelesen und sich szenisch angenähert, bevor sie sich in die verschiedenen Arbeitsgruppen eingewählt haben. Auch gab es ein Besuch am Schauspiel Frankfurt, bei dem die Schüler mehr über die verschiedenen Berufsbilder am Theater erfahren haben, sowie Tipps von einem Profi bei der Gestaltung des Bühnenbildes. Es ist das letzte gemeinsame Projekt, dass

die Jugendlichen auf die Beine stellen. Bald gibt es die Abschlusszeugnisse, ein neuer Lebensabschnitt beginnt. „Ich möchte auf die Realschule wechseln und später in der Verwaltung arbeiten“, erzählt Yalda. Erst vor zwei Jahren kam sie mit ihrer Familie aus Afghanistan nach Deutschland. Dass sie die Sprache neu lernen musste, ist im Gespräch nicht zu merken. Sie freut sich über die guten Abschlussnoten und blickt positiv in ihre Zukunft.

Konrektor Joachim Hofmann hebt hervor, dass die Schüler von einem solchen Projekt auch für die

Zukunft profitieren können. „Sie organisieren, treten vor Publikum auf – das fördert das Selbstbewusstsein“, sagt er.

## Alles ist zu schaffen

Ein Vorhang fällt am Ende der Inszenierung nicht – vielmehr verabschieden sich die Jugendlichen auf einem symbolischen Laufsteg – die Freude darüber, dass alles geklappt hat, ist ihnen dabei anzusehen. „Alles, was ihr anpackt, bekommt ihr hin“, lobt Schulleiterin Marianna Papadopoulou. Das hätten sie mit der Aufführung gezeigt.

Alle Rechte vorbehalten. © Frankfurter Neue Presse

Alle Daten und Artikel sind urheberrechtlich geschützt.